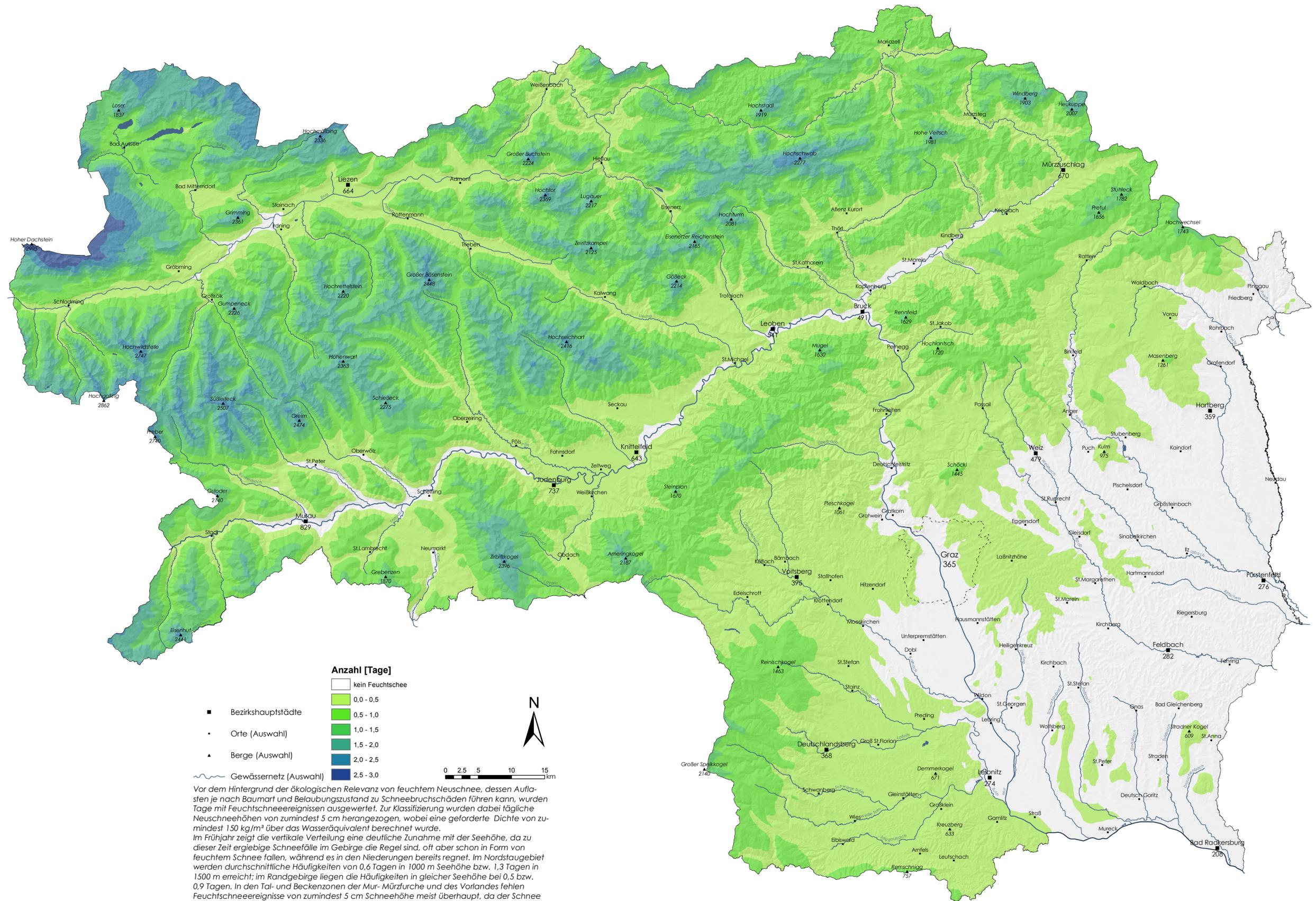


# 6.34 Durchschnittliche Zahl der Tage mit Feuchtschnee im Frühjahr

Periode 1971 bis 2000



**Anzahl [Tage]**

- kein Feuchtschnee
- 0,0 - 0,5
- 0,5 - 1,0
- 1,0 - 1,5
- 1,5 - 2,0
- 2,0 - 2,5
- 2,5 - 3,0

Bezirkshauptstädte  
 Orte (Auswahl)  
 Berge (Auswahl)  
 Gewässernetz (Auswahl)

N  
 0 2,5 5 10 15 km

Vor dem Hintergrund der ökologischen Relevanz von feuchtem Neuschnee, dessen Auflagen je nach Baumart und Belaubungszustand zu Schneeburstdschäden führen kann, wurden Tage mit Feuchtschneeeignissen ausgewertet. Zur Klassifizierung wurden dabei tägliche Neuschneehöhen von zumindest 5 cm herangezogen, wobei eine geforderte Dichte von zumindest 150 kg/m<sup>3</sup> über das Wasseräquivalent berechnet wurde.

Im Frühjahr zeigt die vertikale Verteilung eine deutliche Zunahme mit der Seehöhe, da zu dieser Zeit ergiebige Schneefälle im Gebirge die Regel sind, oft aber schon in Form von feuchtem Schnee fallen, während es in den Niederungen bereits regnet. Im Nordstaugebiet werden durchschnittliche Häufigkeiten von 0,6 Tagen in 1000 m Seehöhe bzw. 1,3 Tagen in 1500 m erreicht; im Randgebirge liegen die Häufigkeiten in gleicher Seehöhe bei 0,5 bzw. 0,9 Tagen. In den Tal- und Beckenzonen der Mur- Mürzfurche und des Vorlandes fehlen Feuchtschneeeignisse von zumindest 5 cm Schneehöhe meist überhaupt, da der Schnee auf dem oft schon warmen Boden schmilzt. Etwas größere Häufigkeiten zeigen sich hingegen in der Weststeiermark von der Ostabdachung der Koralpe bis ins Riedelland, sowie im Grazer Bergland.

Datengrundlage: ZAMG, Hydrographischer Dienst  
 Kartengrundlage: GIS-Steiermark, BEV  
 Thematische und kartographische Bearbeitung ZAMG: H. Rieder, A. Podesser  
 Ansprechperson: A. Podesser